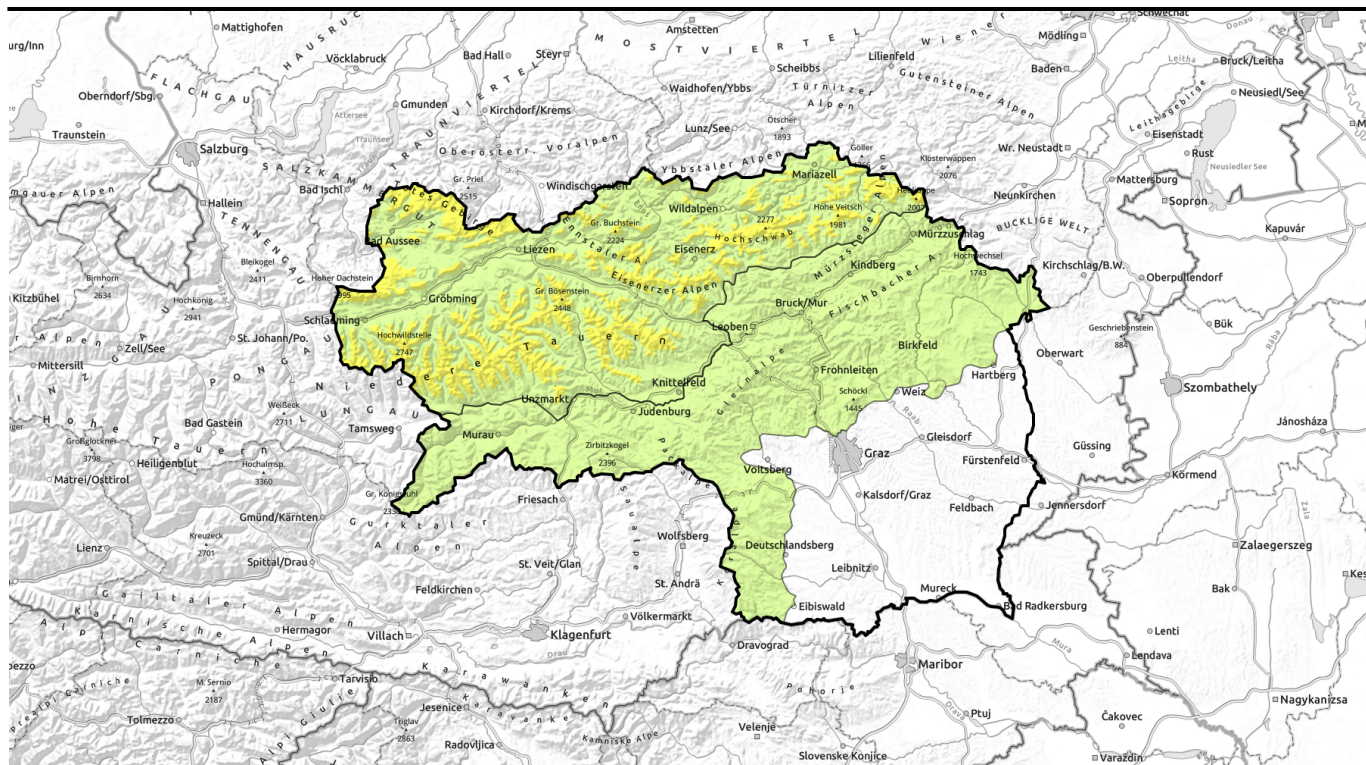


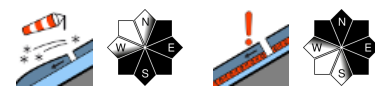
gültig: 30.11.2023 bis 01.12.2023



Speziell oberhalb der Waldgrenze Gefahrenstellen beachten



Waldgrenze
 Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Ennstaler Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Mürzsteger Alpen, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Gaaler Alpen, Triebener Tauern



Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Korralpe, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

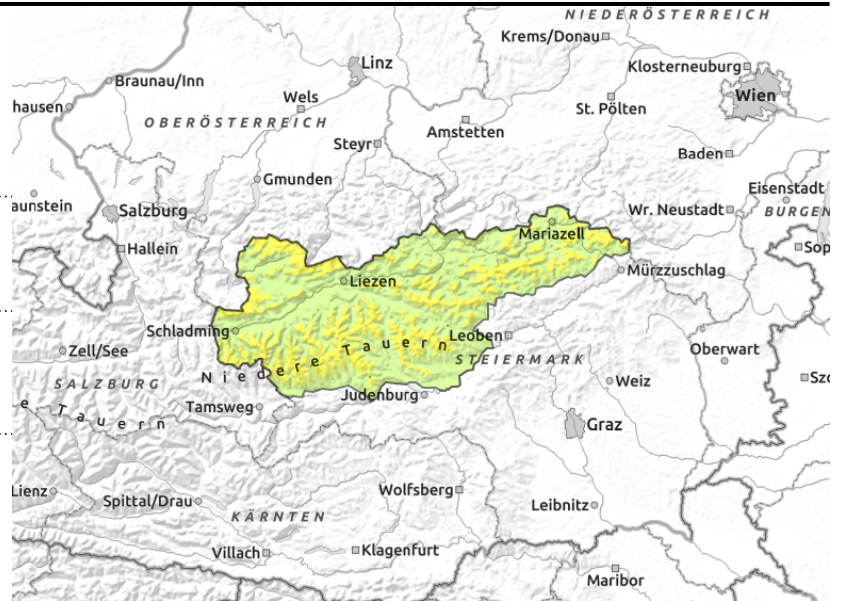
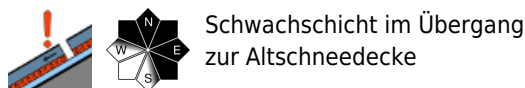
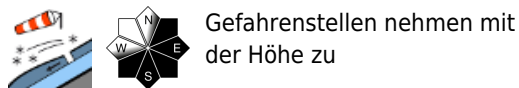


Exposition



gültig: 30.11.2023 bis 01.12.2023

**Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger
Tauern Nord, Ennstaler Alpen, Nördliche Wölzer
Tauern, Rottenmanner Tauern, Hochschwabgebiet,
Eisenerzer Alpen, Mürzsteiger Alpen, Schladminger
Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Gaaler Alpen,
Triebener Tauern**



Triebschnee und schwachen Altschnee beachten

Oberhalb der Waldgrenze herrscht mäßige Lawinengefahr. Gefahrenstellen in Form von Triebschneeablagerungen sind vor allem in den erweiterten Sektoren Ost und Süd speziell oberhalb bzw. im Bereich der Waldgrenze zu finden. Insbesondere hinter Kämmen und Geländekanten und in den Einfahrten zu Rinnen und Mulden können Schneebrettlawinen ausgelöst werden. In sehr steilen Hängen höherer Lagen können Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden. Zudem sind in schneereicheren Gebieten stellenweise Gleitschneelawinen möglich, geöffnete Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu bewerten.

Schneedeckenaufbau

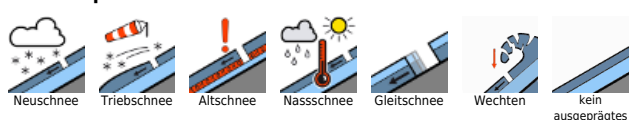
Auf ein oberhalb von ca. 1500m beginnendes verharschtes Altschneefundament ist seit vergangenen Freitag teils ergiebiger Neuschnee unter oft starkem Windeinfluss gefallen. Die Schneedecke gestaltet sich kleinräumig sehr unterschiedlich, abgewehrte Bereiche grenzen an befüllte Geländeformen. Bestehende Triebschneeablagerungen konnten sich etwas setzen. Innerhalb der frischen Neu- und Triebschneeauflage existieren aber weiterhin Schwachschichten in Form von weichen Einlagerungen. Im Übergang zur Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Wetter

Mit einer südwestlichen Höhenströmung ist es am Donnerstag in allen Höhen deutlich milder als in den vorangegangenen Tagen, auch wenn die Temperatur dabei im Minus bleibt. Eine Warmfront sorgt untertags für etwas Schneefall im Bereich zwischen Soboth und Gleinalpe sowie entlang des Randgebirges. Die Schneefallgrenze steigt untertags kontinuierlich an und liegt abends bei etwa 2000m. Große Niederschlagsmengen werden aber sowieso nicht erwartet. Der Wind weht in exponierten Lagen teils kräftig, sonst mäßig aus Südwest. In 2000m Seehöhe hat es zu Mittag um minus 3 Grad.

Zum Wochenende wird das Wetter wieder turbulenter. Am Freitag Nachmittag und in der Nacht auf Samstag sorgt ein Italientief und eine Kaltfront verbreitet für einiges an Niederschlag, wobei die

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: 30.11.2023 bis 01.12.2023

Schneefallgrenze allmählich bis in Tallagen absinkt.

Tendenz

Mit Neuschnee bzw. Regen und Wind steigt die Lawinengefahr an.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: 30.11.2023 bis 01.12.2023

**Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Mürtzaler Alpen,
Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet,
Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher
Alpen und Grazer Bergland**



dünne und kleinräumige
Tribschneepakete



In den Hochlagen vereinzelt Tribschneebereiche beachten

Die Lawinengefahr ist gering. Speziell oberhalb der Waldgrenze finden sich vereinzelt Gefahrenstellen in Form von geringmächtigen Tribschneeansammlungen, insbesondere in Einfahrten zu steilen Rinnen und direkt hinter Geländekanten, wo vereinzelt kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden können.

Schneedeckenaufbau

Vor dem Wintereinbruch vergangenen Freitag war eine durchgängige Schneedecke nur über etwa 1500m Seehöhe zu finden. Dieses Schneedeckenfundament ist geprägt von zwischenzeitlichen Warmphasen und Regenereignissen und daher in mittleren Lagen feucht und in höheren Lage verharscht, bzw. von Harschkrusten durchzogen. Auf dieses Fundament ist unergiebigere Neuschnee bei stürmischem Nordwestwind gefallen, was zur Bildung einiger geringmächtiger Tribschneelinsen führte. Im Übergang zum Altschnee sind Schwachschichten möglich.

Wetter

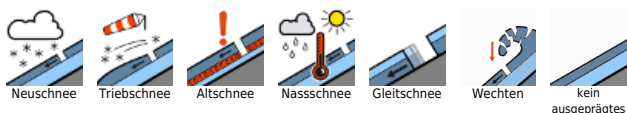
Mit einer südwestlichen Höhenströmung ist es am Donnerstag in allen Höhen deutlich milder als in den vorangegangenen Tagen, auch wenn die Temperatur dabei im Minus bleibt. Eine Warmfront sorgt untertags für etwas Schneefall im Bereich zwischen Soboth und Gleinalpe sowie entlang des Randgebirges. Die Schneefallgrenze steigt untertags kontinuierlich an und liegt abends bei etwa 2000m. Große Niederschlagsmengen werden aber sowieso nicht erwartet. Der Wind weht in exponierten Lagen teils kräftig, sonst mäßig aus Südwest. In 2000m Seehöhe hat es zu Mittag um minus 3 Grad.

Zum Wochenende wird das Wetter wieder turbulenter. Am Freitag Nachmittag und in der Nacht auf Samstag sorgt ein Italtief und eine Kaltfront verbreitet für einiges an Niederschlag, wobei die Schneefallgrenze allmählich bis in Tallagen absinkt.

Tendenz

Mit Neuschnee bzw. Regen und Wind steigt die Lawinengefahr an.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

